

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 7 (1947-1948)

**Heft:** 3

**Artikel:** Praktische Wegleitung für den Schulgesang auf allen Stufen

**Autor:** Brunold, Simon

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-355675>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

natürlichen Entwicklung angepaßten Wege dazu befähigt werden, ihre Lieder selbstständig zu erarbeiten. Es ist darum sehr wichtig, das Verständnis für die Musik durch entsprechende Gestaltung des Unterrichtes zu entwickeln und zu fördern. Ist diese Voraussetzung da, so werden die Schüler ihre Lieder und die Liebe zur Musik auf ihren Lebensweg hinaus mit sich nehmen und fördernd auf das öffentliche Musikleben einwirken können. So halte ich die Tonika-Do-Methode für das geeignetste Unterrichtssystem an Volks-schulen.

E. Egli, Prof., Chur.

## **Praktische Wegleitung für den Schulgesang auf allen Stufen**

von Simon Brunold, Davos-Platz

Vorliegende Arbeit diente mir in etwas veränderter Form als Manuskript für Referate über das obige Thema.

Mit deren Veröffentlichung in der Beilage des «Schulblattes» wird es uns ermöglicht, gemäß dem Wunsche einiger Konferenzen, diese der bündn. Lehrerschaft im Drucke zur Verfügung zu stellen.

Die Methode (relative) gründet sich auf das schweizerische «Ut re mi», das sich in unsrern kleinern Gemeinden fast überall erhalten hat und mit der heutigen To-do (Tonika-do) Methode ihre Renaissance erlebt.

Ueber die Wahl der Methode gehen die Meinungen stark auseinander. Heute geht es hauptsächlich nur noch um die Frage: To - d o o d e r E i z.

In der Zielsetzung dürften alle übereinstimmen:

1. Weckung künstlerischer Empfindungen.
2. Bildung des musikal.-künstl. Geschmackes und eines gesunden Urteils-vermögens.
3. Vermittlung des technischen Rüstzeuges, das den Schüler beim Schulaustritte befähigen soll, eine leichte Melodie vom Blatte zu singen, eine schwerere selbstständig zu erarbeiten.

Das Prinzip der Selbstbetätigung (Arbeitsprinzip) und eines logischen methodischen Aufbaues ist auch im Gesangsunterricht höchster Grundsatz. Die Theorie darf nicht Selbstzweck werden, das Lied steht im Mittelpunkt der ganzen Schulgesangssarbeit.

### **Die Unterstufe**

Tägliches Singen guter Kinderlieder. Man erkennt sie an der Beschränkung des Tonumfanges, do-so (l), do-la).

Zahlreiche Motive wirken täglich auf das Kind ein. (Glockenschlag, Pfeifen der Eisenbahn, Gesang der Vögel, Hupen der Autos u. s. f.). Alle diese Klangbilder tragen bei zur Schärfung des Klangsinnes und Bereicherung der Tonwelt.

Vorspielen- (singen) solcher täglicher Motive. Abweichungen erkennen lassen. (Erziehung zum b e w u ß t e n Hören!)

Glockenschlag der Dorfkirche. (Wie spät ist es?) Sirene, Tierlaute: Hahn, Katze Vögel. 1, 2, 3



Begriff bilden von: Hoch — tief (Entsprechende Handbewegungen)  
langsam — schnell  
leise — laut  
heiter, lustig — traurig, ernst.

Das Klanggerüst der 5-Tonreihe. (3-Klang do mi so(1)).

Lehrer weist auf die 4 Glocken.

Schüler singen die entsprechenden Töne (läuten).

Mehrstimmig: Abtg. I. II. III.

bim bam bom

Summend auf m und n

Vokalisierend: a, o, u

Vokale richtig bilden (Vokalreinheit!)

Wer kann seinen Ton, ohne nachzuatmen, am längsten aushalten?

Eine Minute lang den Akkord aushalten mit Nachschöpfen von Atemluft an beliebigen Stellen. (Chorerziehung für nichtkollektives Atmen!)

Singen in mittlerer Tonstärke, die auf zwei Seiten modulationsfähig bleiben muß. 5

Singen der Töne mit Handzeichen und Tonsilben.

Do 6 mi 7 so(1) 8

Erkennen vorgespielter Dreiklangstöne (Tondiktat).

Wir geben den drei Tonkindern eine Wohnung:

Das Notenhaus 9

Beschreibenlassen des Notenhauses. Linien . . . ? . . .

Zwischenräume . . . ? . . .

Tonsilben eintragen und singen.

Vertiefung der Dreiklangstöne mit Hilfe der W a n d e r n o t e \* 10

\* Zu beziehen in musikalischen Fachgeschäften.

### Rhythmische Schule

Ursprüngliche Taktart ist der Zweitakt. Grund: Häufige Begegnung mit Zwieheit. Bewegung der Arme, Füße, Ruf-Echo, Blitz-Donner, Spannung und Entspannung der Muskulatur.

Gehen durch das Schulzimmer (Zähle: 1, 2, 1, 2 usw.)

Sprechübungen im Zweitakt:

Je—sus Chris—tus herrscht als Kö—nig

U — U — U — U —

### Einführung der Noten

Die To-do Methode führt die Viertelnote zuerst ein. Aus Gründen der methodischen Logik erscheint es mir gerechtfertigt, von der ganzen Note (größte Einheit) auszugehen.

### Die ganze Note

Schüler singen: 11

Lehrer: Zählt, wieviel Schläge auf den letzten Ton fallen.

Der Lehrer zeichnet einen Kuchen mit 4 Pilzen. Daneben setzt er eine ganze Note. 12

Was haben beide gemeinsam? (Ovale Form, 4 Pilzchen = 4 Schläge).

Schreibübung 13

Klatscht 14

Die Hände bleiben entsprechend dem Werte jeder Note 4 Schläge zusammen, auf «1» wird jeweilen frisch geklatscht.

Als man noch keine Uhren hatte, war das Gefühl für Zeit viel ausgeprägter. Wer merkt, wann die Zeit abgelaufen ist, die 15A

### Die halbe Note

Schüler singen: 15B

Lehrer: Zählt die Schläge der beiden ersten Töne.

Zwei Kinder werden mit einem Kuchen beschenkt.

Teile? Anzahl Pilze? 16

Schreibübung (wie ganze Note dazu Notenhals).

Klatscht 17

(Die Hände berühren sich während der Dauer von zwei Schlägen).

Vermischung 18

Nach genügender Uebung dieser beiden Notenwerte folgt die Einführung des nächsten kleineren Notenwertes.

### Die Viertelsnote

Schüler singen: 19

Lehrer: Zählt die Schläge der ersten Töne.

Vier Kinder teilen einen Kuchen 20

Vergleiche:

Lerne die Viertelsnote schreiben 21

Klatsche 22

Vermischung 23

Etwas schwerer 24 Gedächtnisübungen 25A

Rhythmische Diktate (Vorklatschen, Noten aufschreiben oder angeben lassen).

Verbindung: Notenbild Tonhöhe — Tondauer (Melodie u. Rhythmus) 25B

a) Noten lesen

b) Noten singen

c) klatschen

d) singen mit Berücksichtigung der Notenwerte.

Gleiche Uebung etwas verändert (vermischt) 26

Selbständige Erarbeitung durch die Schüler ist Haupterfordernis!

Der Lehrer soll nicht singend die Schüler mitziehen. Ein Schüler zählt, einer zeigt die Noten (event. kann ein dritter den Takt dazu schlagen, die übrigen singen).

Die gleiche Uebung wieder verändert 27 Die Viertelpause 28

Anschließend Uebungen mit den bekannten Notenwerten und Viertelpausen. Ein gutes Mittel zur Vertiefung des behandelten Stoffes und Verfeinerung des musikalischen Gehörs sind **M u s i k d i k t a t e**. Es empfiehlt sich, schon auf der Unterstufe einfache Motive vorzuspielen und notieren zu lassen.

Die Glocken eines kleinen Turmes sind nicht gleich wie die eines großen.  
Unterschied?

Besteht auch ein Unterschied im Ton?

Versetzen des «Do, mi, so(1) auf andere Tonstufen, Transponierübungen.  
Legen von Knöpfen auf ein selbstverfertigtes Notensystem. Singen des Dreiklanges von verschiedenen Tonhöhen aus. (Wandernote und Handzeichen.)

Nach genügender Festigung des Fünftongerippe do mi so(1) werden die Zwischentöne re und fa eingeführt.

Handzeichen **29A 29B**

Schüler die neuen Töne selber finden lassen.

Uebungen im Fünfton-Raum mit HZ (Handzeichen) und WN (Wandernote). Erkennenlassen der Melodie.

a) Einstimmige Uebungen **30**

b) Mehrstimmige Uebungen (Rechte Hand zeigt 1. Stimme  
linke Hand zeigt 2. Stimme)

Parallel bewegung **31**

Gegenbewegung **32**

Seitenbewegung mit stehender Stimme oben **33**

Seitenbewegung mit stehender Stimme unter **34**

### **Die Mittelstufe**

Die Achtelsnote **35A**

Vater und Sohn gehen spazieren. Was ist hinsichtlich ihrer Schritte zu sagen? (Der Knabe macht doppelt so viel Schritte wie der Vater).

Lehrer geht mit einem Schüler durch das Schulzimmer.

Aufgabe: Schlagen der Schritte des Vaters und des Sohnes mit der rechten und linken Hand abwechselungsweise. (Jeder zweite Schlag fällt zusammen) **35B**

Klatschen aller behandelten Noten nach Wertordnung. (Bei kurzen Noten nicht eilen!)

Erlebenlassen der Achtelsnote im Uhrenkanon **36A**

(Zur späteren Einführung der Sechzehntelsnote wird der Kanon vervollständigt).

Die Achtelpause **36B**

Schreibübung **37**

Klatsche **38**

### **Verschiedene Taktarten**

Beispiel 1, Lehrer spricht: Jesus Christus herrscht als König,  
Alles ist ihm untertänig.

Schüler setzen anstelle jeder Silbe einen Punkt **39**

vor jeden Punkt einer betonten Silbe einen senkrechten Strich  
(Taktstrich) **40**

an jeden Punkt (Notenkopf) einen Notenhals **41**

Taktart? (4/4 = C Takt)

an jeden Notenhals ein Fähnchen **42**

Taktart? (4/8 Takt).

36 A)

2  
4

88

OROS-SE UH-REN MA-CHEN TICK TACK, TICK JACK, KLEI-NE

UH REN MA-CHEN TIK- KE, TAK- KE TIK- KE, TAK- KE

A musical score page for piano, page 48. It features a single melodic line on a five-line staff. The notes are primarily eighth notes, with some sixteenth-note patterns and rests. The music is in common time.

(50) **WINTER ADE.** SCHEI-DEN TUT WEH A-BER DEIN  
SCHEI-DEN MACHT, DASS MIR DAS HER-ZE LACHT. WINTER A  
DE, SCHEI-DEN TUT WEH.



60)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

371

372

373

374

375

376

377

378

379

380

381

382

383

384

385

386

387

388

389

390

391

392

393

394

395

396

397

398

399

400

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411

412

413

414

415

416

417

418

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

998

999

1000

1001

1002

1003

1004

1005

1006

1007

1008

1009

10010

10011

10012

10013

10014

10015

10016

10017

10018

10019

10020

10021

10022

10023

10024

10025

10026

10027

10028

10029

10030

10031

10032

10033

10034

10035

10036

10037

10038

10039

10040

10041

10042

10043

10044

10045

10046

10047

10048

10049

10050

10051

10052

10053

10054

10055

10056

10057

10058

10059

10060

10061

10062

10063

10064

10065

10066

10067

10068

10069

10070

10071

10072

10073

10074

10075

10076

10077

10078

10079

10080

10081

10082

10083

10084

10085

10086

10087

10088

10089

10090

10091

10092

10093

10094

10095

10096

10097

10098

10099

100100

100101

100102

100103

100104

100105

100106

100107

100108

100109

100110

100111

100112

100113

100114

100115

100116

100117

100118

100119

100120

100121

100122

100123

100124

100125

100126

100127

100128

100129

100130

100131

100132

100133

100134

100135

100136

100137

100138

100139

100140

100141

100142

100143

100144

100145

100146

100147

100148

100149

100150

100151

100152

100153

100154

100155

100156

100157

100158

100159

100160

100161

100162

100163

100164

100165

100166

100167

100168

100169

100170

100171

100172

100173

100174

100175

100176

100177

100178

100179

100180

100181

100182

100183

100184

100185

100186

100187

100188

100189

100190

100191

100192

100193

100194

100195

100196

100197

100198

100199

100200

100201

100202

100203

100204

100205

100206

100207

100208

100209

100210

100211

100212

100213

100214

100215

100216

100217

100218

100219

100220

100221

100222

100223

100224

100225

100226

100227

100228

100229

100230

100231

100232

100233

100234

100235

100236

100237

100238

100239

100240

100241

100242

100243

100244

100245

100246

100247

100248

100249

100250

100251

100252

100253

100254

100255

100256

100257

100258

100259

100260

100261

100262

100263

100264

100265

100266

100267

100268

100269

100270

100271

100272

100273

100274

100275

100276

100277

100278

100279

100280

100281

100282

100283

100284

100285

100286

100287

100288

100289

100290

100291

100292

100293

100294

100295

100296

100297

100298

100299

100300

100301

100302

100303

100304

100305

100306

100307

100308

100309

100310

100311

100312

100313

100314

100315

100316

100317

100318

100319

100320

100321

100322

100323

100324

100325

100326

100327

100328

100329

100330

100331

100332

100333

100334

100335

100336

100337

100338

100339

100340

100341

100342

100343

100344

100345

100346

100347

100348

100349

100350

100351

100352

100353

100354

100355

100356

100357

100358

100359

100360

100361

100362

100363

100364

100365

100366

100367

100368

100369

100370

100371

100372

100373

100374

100375

100376

100377

100378

100379

100380

100381

100382

100383

100384

100385

100386

100387

100388

100389

100390

100391

100392

100393

100394

100395

100396

100397

100398

100399

100400

100401

100402

100403

100404

100405

100406

100407

100408

100409

100410

100411

100412

100413



A musical score for a string quartet. The top staff shows a melodic line in 4/4 time, starting with a half note and followed by a series of eighth and sixteenth notes. The bottom staff shows harmonic support with eighth and sixteenth notes. Measure 56 ends with a fermata over the first note of the next measure. Measure 57 begins with a half note. The score is labeled '56) A' and includes the instruction 'UND RÜCKWÄRTS' at the end of the measure.

368) 1 2 3 4 39) :: :: :: ::

$$(49) \quad d_{\text{out}} = d.$$

$$52) 22 = \underline{\quad} \quad 53) 2322 = \underline{\quad}$$

(56)  AL- LE MEI- NE ENT- CHEN SCHWIM- MEN ?

The image shows a musical score for 'Schlaf' (Song 69). The vocal line for 'SOPRAN' is written in soprano clef, and the piano line for 'KLAVIER' is written in bass clef. The score consists of two staves and two measures. The vocal line starts with a quarter note followed by an eighth note, then a half note, and a quarter note. The piano line starts with a half note, followed by a quarter note, then a half note, and a quarter note. The piano line includes a bass clef and a bass staff.

|     |   |       |       |  |       |  |       |       |  |     |   |
|-----|---|-------|-------|--|-------|--|-------|-------|--|-----|---|
| A   | $\frac{4}{4}$                             | d     | d     |  | d.    |  | d     | d     |  | 62) | d |
| 61) | VERGRÖSSERUNG                             | ----- | ----- |  | ----- |  | ----- | ----- |  |     |   |
|     | $\frac{4}{2} = \frac{8}{4} = \frac{2}{1}$ | 0     | 0     |  | 0.    |  | 0     | 0     |  | 63) | d |
| B   | $\frac{4}{4}$                             | d     | d     |  | d.    |  | d     | d     |  | 64) | d |
|     | VERKLEINERUNG                             | ----- | ----- |  | ----- |  | ----- | ----- |  |     |   |
|     | $\frac{4}{2} = \frac{2}{4}$               | d     | d     |  | d.    |  | d     | d     |  | 65) | d |

|                               |         |         |                       |        |
|-------------------------------|---------|---------|-----------------------|--------|
| <u>66 B)</u><br>$\frac{4}{4}$ | d. ♩ d  | ♩ ♩ ♩ ♩ | d ♩ ♩ d               | U.S.W. |
| $\frac{3}{4}$                 | d. ♩ d  | ♩ ♩ ♩ d | $\frac{2}{4}$ ♩ ♩ ♩ ♩ | U.S.W. |
| $\frac{3}{8}$                 | d ♩ ♩ d | ♩ ♩ ♩ ♩ | ♩ ♩ ♩                 | U.S.W. |

Beispiel 2, Lehrer spricht: Hört ihr, die Drescher,  
Sie dreschen im Takt.

Schüler setzen anstelle jeder Silbe wieder einen Punkt 43  
vor jeden Punkt einer betonten Silbe wieder einen Taktstrich 44  
an jeden Notenkopf einen Notenhals 45  
Taktart? (3/4 Takt)  
an jeden Notenhals ein Fähnchen 46  
Taktart? (3/8 Takt).

Die gebräuchlichsten Zusammensetzungen 6/8, 9/8, 12/8 Takt ergeben sich aus der Aneinanderreihung von 3/8 Takten.

Taktarten angeben von:

Morgenstund hat Gold im Mund. Hört ihr nicht den Postillon, bläst sein Trara, Trara usw. und vorgespielten Lindern.

### Der Bindebogen

Klatscht: (Die zweite gebundene Note wird nicht mehr angeschlagen — leichte Wippbewegung) 47

### Die punktierte halbe Note

Schüler klatschen und Singen: 48

Wir können die Melodie auch einfacher notieren, indem wir Bindebogen und Notenhals streichen. Der Notenkopf wird verkleinert u. nähergerückt. 49

Aufgabe: Obige Melodie in die neue Schreibweise umsetzen.

„ Selbständige Erarbeitung des Liedes «Winter ade» 50

### Neue Pausen

Klatsche 51

Angeben, wieviele Schläge Pause jeder Takt aufweist. Wir können auch andere Pausezeichen anstelle einiger Viertelpausen setzen.

Halbe Pause 52 Ganze Pause 53

Zur Einprägung der Stellung dieser Pausen über oder unter der Linie dient der Vergleich mit einem angeschnittenen und ganzen Schinken. (Solang er hängt = ganz, sobald aufliegend = angeschnitten, halb.) 54

Schüler setzen die entsprechenden neuen Pausezeichen ein.

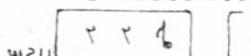


### Der Auftakt

Lehrer spricht: Morgenstund hat Gold im Mund.  
Der Mond ist aufgegangen.

Unterschied in Bezug auf Betonung? Schüler setzen anstelle der Silben (wie bei der Entwicklung der versch. Taktarten) Punkte. Vor jeden betonten einen Taktstrich.

Unbetonte Noten am Anfang eines Liedes bezeichnet man als Auftakt.



### Das Wiederholungszeichen

Ein Tonsätzchen wird mit zwei Strichen abgeschlossen. Soll es wiederholt werden, setzen wir zwei Punkte vor diese.

Zählt laut klatscht und wiederholt **55**

Ist etwas aufgefallen? (Wir müssen den Punkt im Schlußtakt entfernen, damit sich Auftakt und Schlußtakt ergänzen.)

Nun wird der Fünfton-Raum erweitert. Als nächster Ton wird «la» wie folgt eingeführt:

Erlernung des Liedchens «Alle meine Entchen» **56**

Schüler versuchen es mit HZ. Sie merken bald, daß es nicht mehr weiter geht.

Wir haben einen neuen Ton «la» **57**

Das Liedchen kann somit als Merkliedchen bezeichnet werden.

Erlernung von Liedern im Raum do-la.

Das Ti (Si) ist Leiteton zum nächsten Do, wie es auch in der Stellung des Handzeichens zum Ausdrucke kommt. Leittöne auch in Modulationen immer hoch nehmen, sich nicht vom Klavier beeinflussen lassen, Tasteninstrumente spielen temperiert!

Nachdem la und ti (si) bekannt sind, wird das Mollgeschlecht eingeführt.

Lehrer spielt: **59** Schüler singen.

Schüler geben den besten Ruhepunkt an (do).

Lehrer spielt: **60** Auf do macht er eine Fermate. Können wir hier schließen?

Schüler merken bald, daß der Ruhepunkt erst beim übernächsten Ton «la» eintritt. Wir haben es mit einem andern Tongeschlecht zu tun, (moll).

Vergleiche: dur ist hart, moll weich.

Dur-Charakter: leichtlebig unbeschwert (Morgenlieder, Weihnachtslieder, Tänze).

Moll-Charakter: schwerblütig, ernst, traurig (Abendlieder, Grablieder).

Beispiele schöner moll-Volkslieder:

Ich hab die Nacht geträumet, Mein Schatz ist auf der Wanderschaft hin, Schönster Abendstern, Das Leben welkt wie Gras (Grablied).

Uebungen im Erkennenlassen des Dur- und Mollgeschlechts. Vorspielen von Dur- und Mollstellen a. d. Klavier oder a. d. Geige. Schüler geben das Tongeschlecht an.

### Die punktierten Notenwerte

Bekannt ist die punktierte halbe Note. Von dieser leiten wir die kleinern und größern punktierten Notenwerte ab **61**

Was macht der Punkt wertmäßig in jedem der obigen Beispiele aus?

Im 4/4 Takt = **62** = 1/2 der vorausgehenden Note

Im 2/1 Takt = **63** = 1/2 der vorausgehenden Note

Im 2/4 Takt = **64** = 1/2 der vorausgehenden Note

Verallgemeinerung.

Regel: Der Punkt verlängert jede Note um die Hälfte ihres Wertes.

Klatsche und zähle laut **65**

Folgendes Uebungsbeispiel nach Notensilben, dann auf m, n, a, o, u usw. singen **66A**

Anfertigen von «Rhythmischen Täfelchen» **66B**

1. Täfelchen einzeln klatschen.

2. Einige Täfelchen einer bestimmten Taktart zusammenstellen und klatschen. (Nach Einführung der Sechzehntelnote neue Täfelchen dazu legen.)

Jeden Tag eine rhythm. Uebung. (Wandtafel oder Täfelchen) und eine Treffübung. (WN. oder HZ.)

### Die Modulation

Die Tonart ist durch die Vorzeichen gegeben. (Letztes Kreuz = ti (si), letztes b = fa).

|              | To-do                                | Ut re mi |
|--------------|--------------------------------------|----------|
| Erhöhungen   | Anhängen eines «i»<br>an die Silben. | «halb»   |
| Vertiefungen | Anhängen eines «u»<br>an die Silben. | «halb»   |

Bei Modulationen das «Do» auf die Stufe des Grundtones der neuen Tonart verlegen. Damit werden in der Regel leiterfremde Töne zu leitereigenen. (Vereinfachung!)

### Die Oberstufe

Erweiterung des Tonaumfanges über den Raum der Oktave.

Das untere so(l)-do.

Auftaktlieder beginnen sehr oft mit dem tiefen so(l).

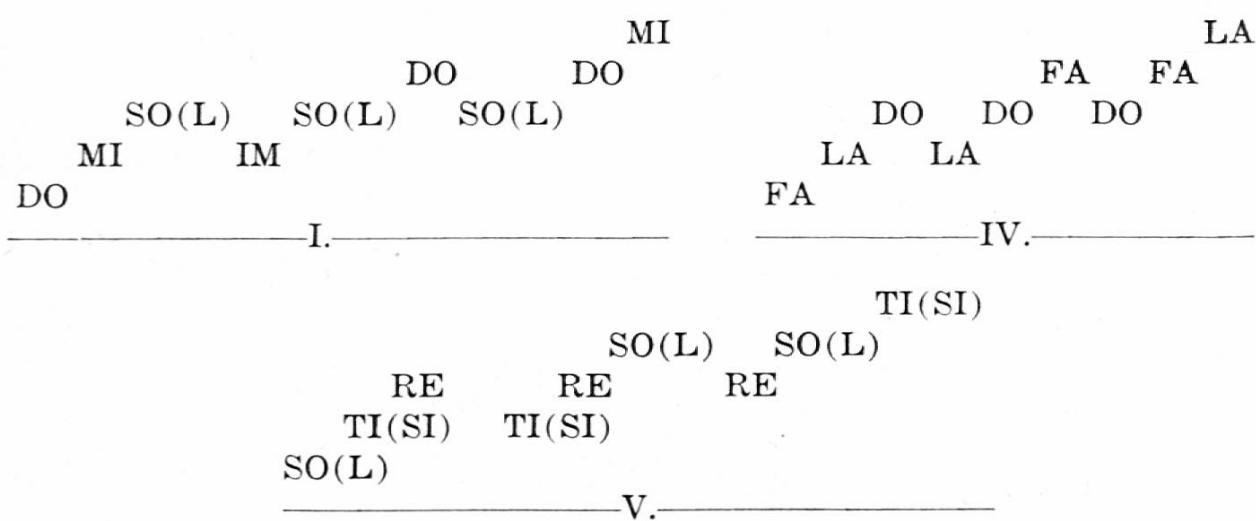
Schüler Beispiele angeben lassen.

Auftaktlieder mit so(l)-mi.

Auch dafür Beispiele suchen.

Uebungen zur Festigung der drei Hauptdreiklänge 67, 68, 69

Sprechübung (vor- und rückwärts.)



Sobald der Schüler die Hauptdreiklänge, die das Gerüst jeder Melodie bilden, aus dem melodischen Verlaufe herauslesen kann, hat er eine wertvolle Stütze für das Blattlesen gewonnen.

(69)

(74)

GROS-SE UH-REN MA-CHEN TIK-TACK, TICK, TACK, KLEI-NE  
UH-REN MA-CHEN TIK - KE, TAK-KE, TIK-KE, TAK-KE UND DIE KLEI-NE  
TA-SCHEN-UH-REN TIK-KE TAK-KE, TIK-KE, TAK-KE, TIK-KE, TAK-KE, TIK.

SCHLAG 1 (♩) - - - - - 2 (♩) - - - - -  $\frac{1}{52} + \frac{1}{64} + \frac{1}{64} + \frac{1}{32} + \frac{1}{32} = \frac{8}{64} = \frac{1}{8}$   
U. S. W.

(75)

76

(77)

(81)

(83)

(85)

86

(87)

A

B

(88)

A

91)

93)

94)

95)

96)

8 TAKT. PERIODE  
8 " SATZ

1 = EIN TAKT

(99)

70)

71)

HANS KOMM HEIM HANS-LI KOMM HEIM

72)

73)

74)

75)

2 U.S.W.

76)

77)

78)

C = 4:2 = 4:2 U.S.W.

79)

80)

81)

82)

83)

84)

85)

A1

A2

B

B

97)

98)

8 TAKT. PERIODE  
8 " PERIODE

100)

DOPPELPHRASE

VORDERSATZ

NACHSATZ

Das Dreiklangs-Gerüst des Liedes «Drunten im Unterland» **70**

Durchgangstöne verbinden einen Akkordton mit dem nächsten, Wechselnoten kehren wieder zum gleichen Akkordton zurück. Kurzer Wechsel-Vorschlag, langer Wechsel-Vorhalt.

### Die Triole

Schüler sprechen **71**

Schüler klatschen **72**

Begabte Schüler bringen es mit etwas Uebung fertig, mit der rechten Hand Duolen und der linken Hand Triolen zu klatschen. Wer versucht's? (Wichtig für den späteren Klavierunterricht, z. B. Beethovensonate g-dur.) Beachte, welche Schläge zusammenfallen.

### Die Sechzehntelsnote

Entwickeln wie die Achtelsnote **73**

Vater geht mit Sohn und Tochter spazieren. Der Sohn nimmt doppelt so viel Schritte wie der Vater. Die Tochter doppelt so viel Schritte wie ihr Bruder.

Wieviel Schritte des Töchterchens fallen auf einen Schritt des Vaters?

Abschließende Darbietung des Uhrenkanons **74**

Entsprechende, rhythmische Uebungen. Herstellen weiterer «Rhythmisches Täfelchen». Ableiten kürzerer Notenwerte. (Nur theoretisch).

Das Verständnis der Notenwerte kann mittels Querverbindung zum Rechenunterricht vertieft werden. Rechnerisches Zerlegen folgender Stelle aus der Violinsonate in D-dur von Händel. **75**

Mit welchen Noten fallen die Achtelsschläge zusammen? Fasse sie mit **76** zusammen **77**

### Die Synkope

a) klatschen, singen auf m und n **78**

b) Dasselbe mit verkürzten Notenwerten.

Vorspielen von Stücken. Schüler stellen synkopierte Stellen fest.

Schüler Motive mit Synkopen erfinden lassen.

### Die Mehrstimmigkeit

Wir unterscheiden polyphone Mehrstimmigkeit und homophone Mehrstimmigkeit.

Einfache Uebung für polyphones Singen ist der Kanon. (Schon auf der Unterstufe!)

Begabte Schüler besitzen das Gefühl für homophone Zweistimmigkeit. Sie improvisieren eine 2. Stimme richtig nach den Gesetzen der Satztechnik. **79**

Feststellen lassen, welche Intervalle gut zusammenklingen. 1. Stimme hält das «do» aus, die zweite singt der Reihe nach alle Töne der Tonleiter.

Bei gutem Zusammenklang Hand hoch. (Es sind Terzen und Sexten). Anwenden bei folgender Melodie **80**

1. In den Terzen singen

2. In Sexten singen.

Was klingt besser? (Terzen) Aus diesem Grunde ziehen wir diese zuerst heran.

Ein Ton war bei den Sexten besser (mi im 4. Takt). Also einsetzen! 81  
Beide Stimmen zugleich singen lassen.

Nur die zweite Stimme singen lassen.

Die Stimmführung der zweiten Stimme befriedigt noch nicht. 82

Leitton drängt nach oben. Der Schluß im Einklang klingt etwas dürftig. Wir umgehen deshalb den Leitton, indem wir die Sexte etwas früher anwenden. 83

Beim genauen Hören bemerkt man noch etwas Störendes bei der Führung der zweiten Stimme. (Sprung zum «fa»).

Suchen eines Mittelweges 84

Die Stimmen sind hier 5 Stufen auseinander. (Quinte) Da die Quinte im harmonischen Feld der 5. Stufe liegt (so(l) ti (si) re), stört sie auch als offene Quinte durchaus nicht. Dieser Führung der zweiten Stimme begegnet man sehr oft. Sie ist in Trompeten und Hornsätzen charakteristisch und wird aus diesem Grund **H o r n q u i n t e** genannt.

Die Regel lautet:

Wenn in einer Melodie nacheinander die ersten Töne der Tonleiter vorkommen, nehmen wir die Hornquinte, sonst die Terz.

Lösung solcher Aufgaben.

Setze zweistimmig: 85

### **Liedformen**

Singen folgender Melodie 86

Es fällt auf, daß sich die Folge dieser Töne schlecht singen läßt.

Grund: Kein logischer melodischer Aufbau (Regellosigkeit).

Anders verhält es sich bei folgender Melodie 87

Diese Melodie weist große Gesetzmäßigkeit auf. Die ersten 4 Takte und die letzten 4 Takte stimmen ganz überein. Die mittleren 4 Takte sind sich sehr ähnlich. Die Phrase 88 wiederholt sich wörtlich eine Stufe höher. (Sequenz). Die Melodie gliedert sich in 3 Teile **F o r m e l** : A B A.

Dreiteiligkeit in der Natur 89, Baukunst 90, Technik 91

Schüler suchen weitere Beispiele.

Eine andere Liedform: 92

Suchen eines Ruhepunktes. (Am Schluß des 8. Takt). Er trennt die Melodie in zwei Hauptteile. 1. Teil ist zusammengesetzt aus zwei **ähnlichen** 4-taktigen Motiven. Da diese periodisch erscheinen, bezeichnet man diese 8 Takte als Periode. Der zweite Teil ist zusammengesetzt aus zwei **gleichen** Motiven. (8-taktige Periode) Formel: A1 A2 B B.

Eine Folge von acht Takten ohne unter sich ähnliche oder gleiche Motive aufzuweisen, bezeichnet man als **8-taktigen Satz**.

Zweiteiligkeit in der Natur 93, Baukunst 94, Technik 95

Analysieren bekannter Lieder:

Ein Männlein steht im Walde. 96

Formel A A B A Liedform 2-teilig

Auftakt? Volltakt? Taktart?

Auftakt? Volltakt? Taktart?

Mier Senne heis' lustig. **98**

Auftakt? Volltakt? Taktart?

Das ist die kleine zwei- und dreiteilige Liedform. Es gibt noch eine große, die zu dieser im Verhältnis von 1 : 2 steht. Alle Werke setzen sich aus einer großen Anzahl solcher Bausteine zusammen.

Abweichungen entstehen durch:

Rehnung (Verlängerung einzelner Rhythmen). Erweiterung (Wiederholung oder Dazwischenschlieben eines Motives). Verkleinerung (Verkürzen oder wegfallenlassen einzelner Rhythmen).

### **Rate Uebungen**

#### **99, 100**

Die hier angedeuteten Erfindungsübungen begleiten wie die Musikdiktate die ganze Schulgesangsarbeit. Sehr anregend wirkt in den obersten Schulklassen der Versuch, einen gegebenen Text gemeinschaftlich zu vertonen.

Erarbeitung von ein- und zweistimmigen Sololiedern mit Klavierbegleitung, die in der deutschen Kulturgemeinschaft in großer Fülle vorhanden sind. (Schubert, Schumann, Mendelssohn, Wolf, Brahms u. a.) Hinweise auf musikal. Ausdrucksmitteln in Solo und Begleitstellen. (Ton- und Stimmungsmalerei).

Beispiele: Schubert: Die Forelle, Am Brunnen vor dem Tore, Das Veilchen, Erlkönig u. a. Singen mit Begleitung anderer Instrumente. (Blockflöte, Querflöte, Violine, Cello usw.). Schöne Tongebung und absolut reine Intonation.

Bedingung!

## **Die Blockflöte im Gesangsunterricht**

Wir jammern über einen vollgestopften Stundenplan und werben im gleichen Atemzuge für die Blockflöte. Wie reimt sich das? Gewiß interessiert uns die Blockflöte kaum, wenn sie uns nur vermehrte Arbeit bringt. Sie ist aber wie kein anderes Mittel geeignet, das Ziel des Gesangsunterrichtes leichter erreichen zu helfen. Tatsache ist, daß der Erfolg unseres Gesangsunterrichtes der vorgesehenen Zeit von zwei Wochenstunden nicht entspricht. Der Hauptgrund wird im Fehlen eines planmäßigen Unterrichtes zu suchen sein. Einen weiteren Grund erblicke ich im Mangel an Anschaulichkeit bei der Entwicklung musikalischer Begriffe. Das wunderbarste Instrument ist unsere Stimme. Aber sie hat den Nachteil, daß ihre Funktion unsichtbar ist und darum sich oft nicht eignet, wichtige Begriffe darzustellen. Die Blockflöte läßt manches «handgreiflich» werden im wörtlichsten Sinne: Tonschritte (Intervalle), Bewegung und Rhythmus werden mit der Flöte richtig und klar empfunden und aufgefaßt. Mag der Lehrer nach dieser oder jener Me-